

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher

Abg. Gerd Mannes

Abg. Martin Mittag

Abg. Martin Stümpfig

Abg. Benno Zierer

Abg. Annette Karl

Abg. Albert Duin

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Zur gemeinsamen Beratung rufe ich die Tagesordnungspunkte 10 bis 13 auf:

Antrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Ulrich Singer u. a. und Fraktion (AfD)

Biogas für Bayern II: Potenzial der Biogasproduktion kurzfristig sinnvoll ausweiten (Drs. 18/25313)

und

Antrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Ulrich Singer u. a. und Fraktion (AfD)

Biogas für Bayern III: Potenzial der heimischen Biogasproduktion effizienter nutzen - bürokratische Auflagen auf ein kluges Mindestmaß zurückführen (Drs. 18/25314)

und

Antrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Ulrich Singer u. a. und Fraktion (AfD)

Biogas für Bayern IV: Potenzial der heimischen Biogasproduktion effizienter nutzen - bürokratische Auflagen auf ein sinnvolles Mindestmaß zurückführen (Drs. 18/25315)

und

Antrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Ulrich Singer u. a. und Fraktion (AfD)

Biogas für Bayern V: Förderung einer bayerischen Pilotanlage für Zweibett-Wirbelschicht-Vergasung biogener Reststoffe (Drs. 18/25316)

Ich eröffne die Aussprache. – Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt 54 Minuten. Erster Redner ist Herr Abgeordneter Mannes von der AfD-Fraktion.

(Beifall bei der AfD – Unruhe)

Ich bitte die Kolleginnen und Kollegen, Ihre Plätze wieder einzunehmen. Herr Brannekämper, setzen Sie Ihr Gespräch bitte draußen fort. – Bitte, Herr Kollege Mannes.

Gerd Mannes (AfD): Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Damen und Herren! Die AfD ist die einzige politische Kraft in Deutschland, die eine völlig technologieoffene Energiepolitik verfolgt. So sieht es aus.

(Beifall bei der AfD – Widerspruch bei der CSU, den GRÜNEN und der SPD)

Wir setzen auf eine grundlastsichere und kostengünstige Energieversorgung. Kernkraft ist und bleibt eine sehr gute, grundlastsichere Option zur Stromerzeugung, auch wenn das viele ideologische Spinner nicht einsehen wollen. Wenn man für 5 Pfennig Verstand hat, sieht man das ein. Die Schonung der verfügbaren Ressourcen ist ein urkonservatives Prinzip und hat nichts mit dem zerstörerischen Klimawahn von Fanatikern zu tun.

(Beifall bei der AfD)

Eine weitere Energieressource ist die Bioenergie. Im Gegensatz zur Windkraft und zur Photovoltaik leistet die Bioenergie derzeit einen erheblichen Beitrag zur grundlastsicheren Versorgung in Deutschland. 9.600 Biogasanlagen erzeugen eine elektrische Leistung von ungefähr 5,6 Megawatt. Das ist Strom für ungefähr 9 Millionen Haushalte, also eine ganze Menge. Das deckt rund 6 % des deutschen Stromverbrauchs, und zwar grundlastfähig. Das muss man immer wieder sagen.

Bayern ist bei der Nutzung der Bioenergie bundesweit führend. Laut der Agentur für Erneuerbare Energien beträgt das technische Biomassepotenzial in Bayern zusätzlich 90 Terawattstunden pro Jahr. Sicherlich ist das eine theoretische Zahl. Aber feste, gasförmige und flüssige Brennstoffe aus Biomasse sind seit Jahrzehnten gut erforscht.

Es ist absolut sinnvoll, Reststoffe gut zu verwerten und einen natürlichen und geschlossenen Kreislauf zu erzeugen. Es stimmt: Natürlich ist durch Biogas erzeugte Energie vergleichsweise teuer. Aber sie ist zunächst einmal zuverlässig und grundlast-

sicher. Die Verträge mit den Anlagenbetreibern gelten langfristig und existieren bereits heute. Durch die Aussetzung von sinnlosen regulatorischen Einschränkungen könnten wir in Bayern die Energieproduktion aus Biomasse relativ einfach um ungefähr 20 % erhöhen.

Mit unserer Antragsreihe, die Ihnen vorliegt, geht es uns vor allem um die Rücknahme sinnloser Auflagen für Bioenergieproduzenten. Darum geht es. Diese Auflagen machen zwischenzeitlich einen dicken Ordner aus und sind auch nicht zielführend. Wir brauchen eine Vereinfachung und eine Reduzierung von Bestimmungen. Darum geht es uns.

Ich zähle jetzt einfach mal ein paar Beispiele dafür auf, was wir wollen. Die geltenden Beschränkungen bei der Leistungserweiterung und der Flexibilisierung der Energielieferungen wollen wir abschaffen. Die Erlaubnis einer Leistungsanhebung für Biogasanlagen ist auch für den Ausbau einer sinnvollen Wärmenutzung absolut zielführend. Eine 150-kW-Anlage, wie sie in unseren Anträgen beschrieben ist, kann etwa 275 Haushalte mit Strom und viele Haushalte mit Wärme versorgen. Flexibilisierte Biogasanlagen liefern auch nachts und auch bei Windstille Energie, während Photovoltaikanlagen und Windkraftanlagen nicht liefern.

Nochmals: Betreiber dürfen nicht durch überbordende Bürokratie ausgebremst oder ihre Bemühungen regelrecht erstickt werden. Ich nenne ein paar Beispiele hierzu: Es gelten aktuell Einschränkungen beim Anteil von Energiepflanzen und Gülle in Biogasanlagen. Wir wollen möglichst nicht vorschreiben, mit welchem Substrat der Landwirt seine Anlage betreibt, solange hieraus keine Gefahren für Umwelt und Ernährungssicherheit entstehen, versteht sich.

In diesem Zusammenhang sollte die Beimischungsgrenze für Gras deutlich erhöht werden. Statt Klee gras gehört Gras ins Gesetz geschrieben. Dies sind Kleinigkeiten, über die man einfach den Kopf schütteln muss. Weiter muss der Anschluss von Anlagen ans Strom- und Gasnetz deutlich vereinfacht und beschleunigt werden. Wir wollen

nicht, dass Landwirte sich monatelang durch Registrierungsprozesse kämpfen müssen und Hunderte Seiten von Formularen ausfüllen müssen. Das brauchen wir nicht.

Darüber hinaus möchte ich zu einem unserer Anträge einmal herausheben: Wir wollen die Erforschung neuer Technologien vorantreiben. Die Einrichtung einer Pilotanlage für die Zweibett-Wirbelschicht-Vergasung – ein schwieriges Wort – wäre aus unserer Sicht zielführend.

(Zuruf des Abgeordneten Albert Duin (FDP))

– Gibt es nicht! – Diese Technologie bietet die Möglichkeit – –

(Albert Duin (FDP): Doch!)

– Nein, gibt es nicht! – Diese Technologie bietet die Möglichkeit, gekoppelt Strom, Wärme, Wasserstoff und synthetische Kraftstoffe zu erzeugen. Die gibt es bei uns hier in Bayern nicht. Also: Wir sehen auf jeden Fall Forschungsbedarf. Es gibt Möglichkeiten.

Jetzt noch einmal zum Abschluss, um nicht falsch verstanden zu werden. Mit unserem Antrag soll unsere bisherige Kritik an den völlig entgleisten Förderprogrammen wie dem EEG nicht abgeschwächt werden; aber nachdem bereits mit Milliardeninvestitionen fast 10.000 Biogasanlagen gebaut wurden, sollten die eben bestmöglich genutzt werden.

(Beifall bei der AfD)

Noch mal: Die sinnlose Bürokratie muss zurückgedrängt werden. Darum bitten wir um Zustimmung zu unseren Anträgen.

(Beifall bei der AfD)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Der nächste Redner ist der Kollege Martin Mittag für die CSU-Fraktion.

Martin Mittag (CSU): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, Hohes Haus! Einleitend möchte ich sagen: Mal wieder ziehen die AfDler Anträge hoch, die im Ausschuss intensiv diskutiert und zu Recht abgelehnt worden sind – einerseits, weil sie obsolet sind, und andererseits, weil sie falsch sind. Das war die Einleitung. Abschließend bleiben wir bei dieser Haltung und stimmen gegen die vier Anträge.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der GRÜNEN, der FREIEN WÄHLER, der SPD und der FDP – Alexander König (CSU): Martin, das war eine sehr gute Rede!)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Als Nächster hat der Kollege Martin Stümpfig für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN das Wort.

Martin Stümpfig (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Den Ausführungen des Kollegen Mittag schließe ich mich an. Ich möchte nur noch etwas aus dem AfD-Grundsatzprogramm hinzufügen, dort steht wörtlich:

Daher setzt sich die AfD dafür ein, die Subventionierung und Vorrangspeisung des Stroms aus Biogasanlagen durch Abschaffen des EEG zu beenden. Die Subventionierung der Biokraftstoffe durch das Quotensystem ist einzustellen.

Also hier steht es ganz klar. Die AfD hat das eins zu eins für Bayern übernommen in ihr AfD-Programm. Sie wettert nur gegen das EEG, sagt "Planwirtschaft" und "Subventionsgewinne" und redet nur dem Erdgas nach dem Mund. Sie wollen mehr Erdgas, und zwar russisches Erdgas, und weniger heimisches Biogas. Wir lehnen diese Anträge ab.

(Beifall bei den GRÜNEN sowie Abgeordneten der SPD)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Die Meldung zu einer Zwischenbemerkung kam zu spät. – Herr Kollege Stümpfig, vielen Dank. Der nächste Redner ist der Kollege Benno Zierer für die Fraktion der FREIEN WÄHLER.

Benno Zierer (FREIE WÄHLER): Sehr geehrtes Präsidium, meine Damen und Herren! Das Antragspaket der AfD wurde im Dezember bereits im Wirtschaftsausschuss behandelt. Der erste Antrag hatte sich zu diesem Zeitpunkt bereits erledigt. Im Energiesicherungsgesetz wurde eine befristete Ausnahme geschaffen, die eine Mehrproduktion von Biogas möglich macht.

Im Antrag Nummer III gehen die Antragsteller von falschen Voraussetzungen aus. Das wurde auch bei der Behandlung im Ausschuss deutlich. Für Anlagen mit niedrigeren Leistungen wurde gefordert, den Zuschlag auf 2,5 Cent pro Kilowattstunde anzuheben. Den Zuschlag kann die Regierung überhaupt nicht erhöhen, sondern nur den Höchstwert. Aktuell können auch höhere Angebote als 2,5 Cent abgegeben werden.

Über das Ziel des Antrags Nummer IV, bürokratische Auflagen auf ein Mindestmaß zu reduzieren, sind wir uns vielleicht einig. Dann schlagen Sie bei kleinen Biogasanlagen, die Gülle einsetzen, eine Staffelung vor. Bei einer bestimmten Leistung soll ein bestimmtes Verhältnis von Gülle und anderen Substraten gelten. Aber dies ist erst recht bürokratisch.

Im letzten Antrag wird gefordert, dass die Staatsregierung eine Pilotanlage für die Zweibett-Wirbelschicht-Vergasung in Auftrag gibt. Die gibt es bereits bei der TU in Wien. Wenn Sie selber so etwas wollen, dann versuchen Sie, einen Biogaser zu überzeugen, dass er einen Antrag auf Förderung stellt, zum Beispiel aus einem Energieforschungsprogramm des Wirtschaftsministeriums.

Damit bleibt es bei der Ablehnung dieser Anträge. – Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Die nächste Rednerin ist die Kollegin Annette Karl für die SPD-Fraktion.

Annette Karl (SPD): Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Der erste Antrag hat sich durch das Handeln der Bundesregierung erledigt. Der zweite Antrag unterstellt, die Staatsregierung könnte Höchstpreise festsetzen. Das ist sachlich falsch. Der dritte Antrag schlägt eine Neuregelung vor, die noch komplizierter ist als die jetzige Regelung. Der vierte Antrag unterstellt, dass in Bayern kein Fokus auf neuen technischen Verfahren liege. Das ist auch falsch. Aus diesen Gründen lehnen wir alle Anträge ab.

(Beifall bei der SPD)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Ich erteile als nächstem Redner dem Kollegen Albert Duin für die FDP-Fraktion das Wort.

Albert Duin (FDP): Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich schließe mich Martin Mittag und Annette Karl an. Sie haben alles gesagt. Wir lehnen die Anträge ab.

(Beifall bei der FDP sowie Abgeordneten der GRÜNEN und der SPD – Zuruf: Super!)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Herr Kollege Duin, vielen Dank. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist geschlossen. Wir kommen zur Abstimmung.

Die Fraktionen sind übereingekommen, dass über die Anträge "Biogas für Bayern" II bis IV auf den Drucksachen 18/25313 mit 18/25315 gemeinsam abgestimmt werden soll. Zugrunde gelegt wird hier das Votum des jeweils federführenden Ausschusses. Der jeweils federführende Ausschuss für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung empfiehlt diese drei Anträge zur Ablehnung.

Wer mit der Übernahme seines Abstimmungsverhaltens bzw. des jeweiligen Abstimmungsverhaltens seiner Fraktion im Ausschuss für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung einverstanden ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die Fraktionen der CSU, der FREIEN WÄHLER, der GRÜNEN, der

AfD, der SPD und der FDP. Gegenstimmen? – Keine. Stimmenthaltungen? – Bei Stimmenthaltung des fraktionslosen Kollegen Bayerbach. Damit übernimmt der Landtag diese Voten. Das heißt: Diese drei Anträge sind abgelehnt.

Wir kommen nun zur Abstimmung über den Antrag der AfD-Fraktion betreffend "Biogas für Bayern V: Förderung einer bayerischen Pilotanlage für Zweibett-Wirbelschicht-Vergasung biogener Reststoffe", Drucksache 18/25316. Der federführende Ausschuss für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung empfiehlt die Ablehnung des Antrags.

(Zurufe: Haben wir schon!)

– Wir haben II bis IV abgestimmt, noch nicht den Antrag Nummer V. Wir kommen zur Abstimmung. Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Antrag der AfD-Fraktion zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die AfD-Fraktion. Gegenstimmen! – Alle anderen Fraktionen. Enthaltungen? – Bei Enthaltung des Abgeordneten Klingen (fraktionslos). Damit ist auch dieser Antrag abgelehnt.

Ich gebe jetzt das Ergebnis der zuvor durchgeführten namentlichen Abstimmung zum Antrag der AfD-Fraktion betreffend "Keine deutsche Selbsterniedrigung im Freistaat Bayern", Drucksache 18/25055, bekannt. Mit Ja haben 16, mit Nein 138 Abgeordnete gestimmt. Es gab eine Stimmenthaltung. Damit ist der Antrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 4)